

ABSCHLUSSBERICHT

SOMMERAKADEMIE 2023 MÜNCHEN

ABSCHLUSSBERICHT

INTRO

Dank der Unterstützung unserer Partner konnten wir auch im Schuljahr 2023/24 erneut Jugendliche aus München auf ihrem Bildungsweg fördern, sie beim Erreichen ihres Schulabschlusses begleiten und bei der Berufswahl unterstützen. Dieser Bericht gibt einen kompakten Überblick über das vergangene Projektjahr, beleuchtet die sozioökonomischen Hintergründe der Jugendlichen und dokumentiert ihre Bildungserfolge. Zudem werden ausgewählte individuelle Erfolgsgeschichten vorgestellt, die die positive Wirkung des Programms und das Engagement der Jugendlichen anschaulich machen.



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



KOHORTE

38 JUGENDLICHE

19 m | 19 w

35 Klasse 9 | 3 Klasse 10

VON 14 SCHULEN

Anni-Braun-Schule, Mittelschule an der Feldbergstraße, Mittelschule an der Torquato-Tasso-Straße, Mittelschule an der Reichenaustraße, Mittelschule an der Alfonsstraße, Carl-Steinmeier Mittelschule, Lukas Schule, Mittelschule am Inzeller Weg, Bergwald-Mittelschule, Mittelschule Unterhaching am Sportpark, Mittelschule an der Situlistraße, Mittelschule am Gotzingerplatz, Mittelschule an der Fernpaßstraße, Mittelschule an der Cincinnatistraße

PROGRAMM

3 WOCHEN SOMMERCAMP

29.07. – 20.08.2023

Jugendbildungsstätte Waldmünchen
mit 15 Teamern und Teamerinnen

11 MONATE WEITERE BEGLEITUNG

September 2023 – Juli 2024

regelmäßige Angebote in den
Phase BE Räumen in München
mit 5 Teamern und Teamerinnen

ABSCHLUSSBERICHT

VORWORT

Ein Jahr lang haben wir die jungen Menschen dieses Jahrgangs begleitet – eine Zeit voller Herausforderungen und Wachstum in einem entscheidenden Abschnitt vor ihrem (ersten) Schulabschluss.

Das Schulbarometer der Robert Bosch Stiftung zeigt alarmierende Herausforderungen im Bildungssystem: Überforderung, Misstrauen und Ressourcenmangel prägen den Alltag vieler Schulen. Für die Jugendlichen ist es eine belastende Zeit, für die Lehrkräfte nicht weniger. Wir möchten neben der außerschulischen Förderung der jungen Menschen auch immer vertrauensvoll und unterstützend mit Schulen zusammenarbeiten, um junge Menschen zu stärken und ihnen die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Übergang ins Erwachsenenleben zu vermitteln.

Der Jahrgang 2023 bestätigt die Herausforderungen. Unsere Arbeit war geprägt von Unsicherheiten, dem Wunsch nach Orientierung sowie psychischen Belastungen, Suchtthemen und Überforderung – doch auch von Biss und Durchhaltevermögen bei den Jugendlichen.

Besonders auffällig war der Einfluss der LockdownJahre, die das Vertrauen ins System beeinträchtigten. Viele Jugendliche fühlten sich von der Gesellschaft abgekoppelt und genossen bei uns vor allem das soziale Miteinander. Ihre Bereitschaft, soziale Ängste zu überwinden und neue Wege zu gehen, verdient größte Anerkennung.

Die Kombination aus Sommercamp und einjähriger Begleitung hat für viele einen Wendepunkt markiert. Sie haben Mut gefasst, neue Perspektiven entwickelt und Schritte in eine selbstbestimmte Zukunft unternommen. In diesem Bericht stellen wir einige Absolvierende vor, um die Vielfalt der Entwicklungen und Ziele zu zeigen: schulische Ausbildung, Wiederholung des Schuljahres, Ausbildungsbeginn oder das Streben nach dem Abitur – die Ergebnisse verdeutlichen, wie wichtig langfristige und realitätsbezogene Unterstützung ist.

Trotz aller Herausforderungen zeigt dieser Jahrgang Resilienz, Kreativität und Lebensfreude – eine Inspiration für uns alle. Ihre Fortschritte sind unser Ansporn. Unser Dank gilt den Teams, die mit Leidenschaft und Beharrlichkeit an der Seite der Jugendlichen standen.

**Herzlichen Dank an alle Beteiligten und Partner,
die diese Arbeit ermöglichen.**

Maren Voßhage-Zehnder

Geschäftsführerin der Phase BE



ABSCHLUSSBERICHT

INHALTE

05 – 08

AUSGANGSLAGE

- ▶ Zielgruppe und sozioökonomische Daten
- ▶ Arbeitsmarkt

09 – 13

INTERVENTION

- ▶ Programm Sommerakademie
- ▶ Kooperationen

14 – 20

WIRKUNG

- ▶ Ziele
- ▶ Fachliche Verbesserungen
- ▶ Abschlüsse und Übergänge
- ▶ Persönliche und besondere Entwicklungen



AUSGANGSLAGE

AUSGANGSLAGE

ZIELGRUPPE

Jugendliche, die in der entscheidenden Phase des Übergangs von Schule zu Beruf mit persönlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungen kämpfen, sind oft verunsichert, gefährdet und schnell abgehängt. Ihre Herausforderungen sind vielfältig und selten isoliert. Daher ist eine individuelle und nachhaltige Begleitung notwendig, um den Weg in ein selbstbestimmtes Leben erfolgreich zu meistern.



Jugendliche, die unter Verunsicherung und Ängsten leiden, Mobbing-Erfahrungen gemacht haben oder anderweitig psychisch vorbelastet sind, haben eine **geringe Selbstwirksamkeit** und daher eine **hohe Misserfolgserwartung**.



Viele Jugendliche können nicht auf ein stabiles Ressourcennetzwerk zurückgreifen. **Fehlende Unterstützung** aus der Familie, hohe **Arbeitsbelastungen** zu Hause oder **Armutsbetroffenheit** stellen hochbelastende Faktoren dar.



Fühlen Jugendliche sich fachlich abgehängt, können sie eine **ablehnende Haltung gegenüber der Schule** und dem Lernen selbst entwickeln, die in **Schulangst und Absentismus** münden kann. Gelingt der Schulabschluss nicht, verstärken sich die negativen Folgen.



Der Ausbildungsmarkt mit seinen Angeboten und Anforderungen verändert sich ständig. Unkenntnis über die eigenen Stärken und Interessen sowie mangelnde Recherchefähigkeit **erschweren die berufliche Orientierung**.



Für den Bewerbungsprozess benötigen Jugendliche EDV-Kenntnisse, digitale Skills und ein sicheres Auftreten im Bewerbungsgespräch. Obwohl sie im Umgang mit Smartphones versiert sind, fehlt es den meisten an grundlegenden digitalen Fähigkeiten wie der Nutzung von Microsoft-Programmen oder dem Versenden von E-Mails.

AUSGANGSLAGE

SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

Der Bildungsbericht 2024¹ zeigt, dass die Rahmenbedingungen für Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Jugendlichen stark vom familiären Umfeld geprägt sind. Dabei werden diese drei Risikolagen definiert: die formale Risikolage (gering qualifizierte Eltern), die soziale Risikolage (fehlende soziale Unterstützung oder schwierige Lebensbedingungen) und die finanzielle Risikolage (ökonomische Unsicherheiten). Im Folgenden werden die sozioökonomischen Daten der Gruppe beleuchtet, um ein besseres Verständnis für die Ausgangsbedingungen der Jugendlichen zu gewinnen.

- **14 Jugendliche (37%)** haben **alleinerziehende Elternteile** – ein Anteil, der deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt alleinerziehender Elternteile von 20% (2023) liegt. Statistisch betrachtet sind 61% der Kinder aus diesen Verhältnissen von mindestens einer Risikolage betroffen¹.
- **28 Jugendliche (74%)** haben einen **Migrationshintergrund** – ein deutlich höherer Anteil als der Bundesdurchschnitt an Schulen von 53,9% im Jahr 2022². Jugendliche mit Migrationshintergrund (ff. m. M.) sind häufiger von mindestens einer Risikolage betroffen (60% im Vergleich zu 20% bei Minderjährigen o. M.)¹. Darüber hinaus verlassen sie das reguläre Schulsystem häufiger ohne Abschluss (13,6% statt 4,6%), verbleiben länger im Übergangssystem und weisen eine niedrigere Übergangsquote in eine Ausbildung auf (33,7% statt 47,8%)¹.
- **16 Jugendliche (42%)** haben **keinen eigenen Rückzugsort**, wie ein eigenes Zimmer. Ein solcher privater Raum ist jedoch oft essenziell, um ungestört lernen oder sich auf schulische Aufgaben konzentrieren zu können.
- **15 Jugendliche (39%)** haben zu Hause **keinen regelmäßigen Zugang zu einem PC**. In einer zunehmend digitalisierten Bildungs- und Arbeitswelt bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung, insbesondere bei der Erledigung von schulischen Aufgaben, der Recherche oder dem Verfassen von Bewerbungen.

Die Daten deuten darauf hin, dass die Jugendlichen selten auf ausreichende Ressourcen in ihrem familiären Umfeld zurückgreifen können, die für eine positive Entwicklung wichtig wären.

AUSGANGSLAGE AUSBILDUNGSMARKT

MISMATCH AUF DEM ARBEITSMARKT

Seit Jahren steht der deutsche Ausbildungsmarkt vor großen Herausforderungen, da viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Die Gründe dafür sind vielfältig: Demografischer Wandel, wachsende Anforderungen durch die Digitalisierung, regionale Unterschiede und das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Laut der Delphi-Befragung der Bertelsmann Stiftung gaben 35% der Unternehmen an keine Bewerbungen erhalten zu haben und 69% berichteten, dass sie keine geeigneten Bewerbungen erhielten. Auf der anderen Seite bleiben viele junge Menschen auf der Suche nach einer passenden Anschlussmöglichkeit unversorgt. Besonders gefährdet sind jene Jugendliche, die in dieser wichtigen Phase mit persönlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungen kämpfen.

ZUNEHMENDE AKADEMISIERUNG

Die Zahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung steigt stetig an. Für Schulabsolventinnen und -absolventen mit geringerer schulischer Vorbildung bedeutet dies eine direkte Konkurrenz, die den Zugang zum Ausbildungsmarkt erschweren kann – ein Trend, der unsere Zielgruppe besonders betrifft. Gleichzeitig setzt sich bei vielen Jugendlichen der Gedanke fest: „Ich muss weiter Schule machen, sonst habe ich keine Chance.“

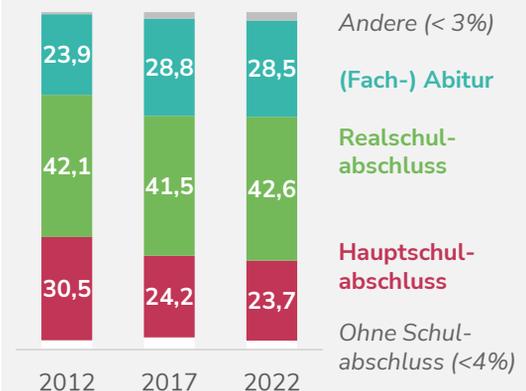
BERUFSBILDUNGSBERICHT 2023

Ausbildungsmarkt im Verlauf



*Der Gap wird größer:
Zwischen Angebot und Nachfrage
fehlt es an inhaltlicher und logistischer
Passgenauigkeit.*

Anteile der Schulabschlüsse bei den Auszubildenden in %



Im Bewerbungsgespräch

ÜBER MICH

- ganzer Name
- Alter
- Wohnort (seit...)
- Schule / Abschluss
- Hobbys
- Sprachen

MEIN BERUF

- Informiere dich...
 - dene Aufgaben
 - der Betrieb
- das musst du können...

STÄRKEN / SCHWÄCHEN

- Welche Stärken brauche ich in meinem Beruf, welche nicht?
- begründen
- Beispiele durch Hobbys & Alltag
- Schwächen gut verpacken



zeige LUST und ENERGY

Sei mutig und traue dich



Fragen?



bereite Fragen vor, denn so zeigt du Interesse

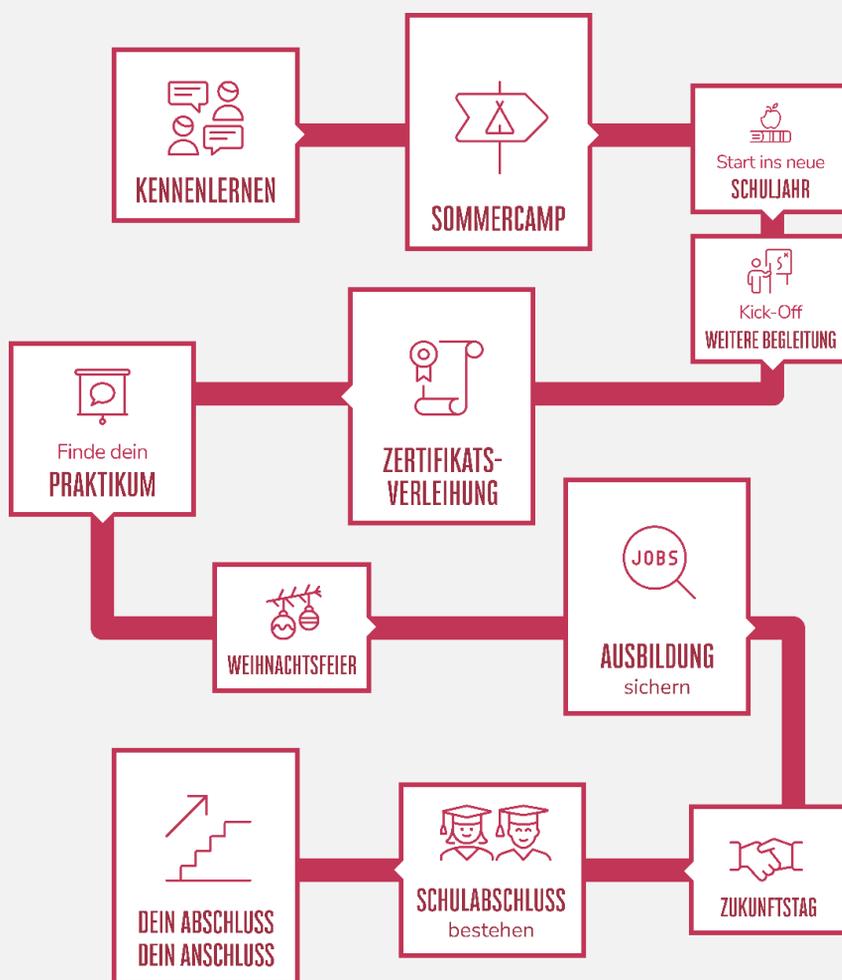
keine "Muss..."

INTERVENTION
SOMMERAKADEMIE

SOMMERAKADEMIE

EIN JAHR MIT DER PHASE BE

Die Jugendlichen entdeckten im sicheren Umfeld des Sommercamps ihre Kompetenzen und bewältigten persönliche Herausforderungen. Sowohl fachlich als auch persönlich entwickelten sie sich weiter und glänzten in individuellen Bewerbungsgesprächen und im Gruppenkontext des Musicals. Im darauffolgenden Schuljahr verfolgten sie in der wöchentlichen Begleitung aktiv ihre Ziele, wobei die Übertragung in den Alltag und der Realitätscheck zentrale Aspekte der Arbeit waren. Diese Bemühungen führten zu zahlreichen persönlichen Erfolgen, darunter spannende Praktika, erfolgreiche Schulabschlüsse sowie den Übergang in eine Ausbildung oder gezielte höhere Schulbildung. Auch die psychische Stabilität wurde mit der Thematisierung von Leistungsdruck, Prüfungs- und Zukunftsängsten und der Entwicklung nachhaltiger Lösungsstrategien gestärkt.



ÜBERBLICK
DAS PROJEKT-
JAHR MIT DEN
MEILEN-
STEINEN

PROJEKTPHASE I

DREIWÖCHIGES SOMMERCAMP

Die Teilnahme am Sommercamp ist ein zentraler Baustein des Projektjahres. In einem wertschätzenden Umfeld erlebten die Jugendlichen Gemeinschaft und Akzeptanz, was ihnen den Mut gab, Neues auszuprobieren und sich auf Herausforderungen einzulassen. Sie setzten sich intensiv mit ihren Wünschen und Ängsten auseinander und entwickelten klare Ziele für ihren (beruflichen) Werdegang. Das Agieren in der Groß- und Kleingruppe, die zahlreichen Reflexionsmomente sowie die enge Begleitung durch das 15-köpfige Team stärkten die sozialen und persönlichen Kompetenzen, die die Jugendlichen für ihre Zukunft benötigen. Das ganzheitliche Programm, das sie täglich von 9:00 bis 22:30 Uhr durchliefen, bot einen realistischen Einblick in einen langen Arbeitstag, wobei Motivation, Durchhaltevermögen und individuelle Erfolge im Mittelpunkt standen.

Module zur Berufsorientierung
Berufskunde
Bewerbungstraining
Auftreten
Coaching

Module zur schulischen Stärkung
CheckX (Mathe)
LeseFit
Lesezeit

Einheiten zur Persönlichkeitsentwicklung
Campparlament
Tutorien (Reflexion)
Teambuilding
Kreativprojekt



PROJEKTPHASE II

DIE WEITERE BEGLEITUNG

Die Prüfungsphase in der Schule und der langwierige Bewerbungsprozess stellen hohe Anforderungen an die Jugendlichen, die oft erst lernen müssen, mit Herausforderungen umzugehen. Die persönliche Stärkung und die positiven Erfahrungen aus dem Sommercamp sind wichtige Errungenschaften, die in dieser Projektphase in den Alltag integriert wurden. Durch die engmaschige Begleitung und das vernetzte Arbeiten konnten wir schnell auf die Sorgen der Jugendlichen reagieren und negative Entwicklungen in ihren Biografien vermeiden.

Delphi-Empfehlung – in der Sommerakademie konzeptionell verankert

83% der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der von DKJS und Bertelsmann Stiftung 2022 veröffentlichten Delphi-Befragung plädieren für **kontinuierliche und individuelle Begleitung von Jugendlichen**, um Übergänge von der Schule in Ausbildung besser gelingen zu lassen.



Regelmäßige Treffen in Kleingruppen

Mit vielseitigen Schwerpunkten: Schulstoff nachholen, Bewerbungsprozess meistern, PC-Skills erweitern, Selbstorganisation üben, Teambuilding-Aktivitäten für die Entwicklung sozialer Kompetenzen uvm.



Sonderevents

Wie Workshops & Ausflüge finden zusätzlich statt: Besuch von Jobmessen, Werksführungen, „Quali“-Training, Weihnachtsfeier, Zertifikatsverleihung und kreative Workshops.



Einzeltermine

werden bei besonderem Unterstützungsbedarf vereinbart. Meist geht es um berufliche Neuorientierung nach einem misslungenen Praktikum oder darum, im Bewerbungsprozess Kontakt zu Betrieben aufzunehmen.

KOOPERATIONEN IM REGIONALEN NETZWERK

SCHULEN

In der Akquisephase führten wir **65 Projektvorstellungen** an den kooperierenden Schulen durch, um die Jugendlichen über das Programm zu informieren. Im Auswahlprozess spielten die Einschätzungen der Klassenlehrkräfte und der Schulsozialarbeit eine zentrale Rolle. Wichtig ist der Vertrauensaufbau mit den handelnden Personen: Am Tag der offenen Tür und bei der Zertifikatsverleihung hatten interessierte Kollegen und Kolleginnen die Möglichkeit, die Erfolge und Inhalte des Programms aus erster Hand zu erleben. Im Jahr der weiteren Begleitung konnte so bei auftretenden Schwierigkeiten einzelner Jugendlichen schnell kommuniziert und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

„Ihr Projekt ist einfach eine tolle Chance für unsere Schüler und Schülerinnen. Vielen lieben Dank.“

LEHRKRAFT

„Wenn alle jungen Menschen so gut vorbereitet wären, hätte ich weniger Mühe und es würde mir leichter fallen, die richtige Kandidatin oder den richtigen Kandidaten auszuwählen.“

PERSONALER

UNTERNEHMEN

In der zweiten Hälfte des Sommercamps führten die Jugendlichen Bewerbungsgespräche mit Personalern und Personalerinnen aus ihrer Region. Dabei konnten sie zeigen, was sie sich erarbeitet hatten, und erhielten wertvolles Feedback oder sogar Einladungen zu Praktika. Diese wichtigen Kontakte und Chancen wurden in der weiteren Begleitung weitergeführt, Praktika wurden begleitet, weitere Unternehmen recherchiert und Bewerbungen geschrieben, um den Realitätsbezug weiter zu stärken und gute Anschlussmöglichkeiten zu sichern.



WIRKUNG

WIRKUNG ZIELE

Die 38 Jugendlichen wurden zu Beginn des Programms nach ihren Zielen für die Phase BE gefragt: Berufliche Orientierung, Bewerbungshilfe und schulische Verbesserung. Am Ende des Projektjahres wurde evaluiert, welche Ziele sie erreichen konnten. Die Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

12

Ziel-
setzung

24

Ziel-
erreichung

Zielsetzung zu Projektbeginn: 12 Jugendliche äußerten den Wunsch nach beruflicher Orientierung.

Zielerreichung zu Projektende: 24 Jugendliche markierten dieses Ziel als erreicht.

Das Überschreiten der Zielsetzung zeigt den erfolgreichen Reflexionsprozess, insbesondere bei denjenigen mit unrealistischen oder oberflächlichen Berufswünschen.

BEWERBUNGS- HILFE

10

Ziel-
setzung

24

Ziel-
erreichung

Zielsetzung zu Projektbeginn: 10 Jugendliche gaben an, Hilfe im Bewerbungsprozess zu benötigen.

Zielerreichung zu Projektende: 24 Jugendliche fühlten sich nun deutlich sicherer im Bewerbungsprozess.

Das Übertreffen des ursprünglichen Ziels zeigt, dass viele Jugendliche nur vage Vorstellungen vom Bewerbungsprozess und den damit verbundenen Anforderungen hatten.

SCHULISCHE VERBESSERUNG

20

Ziel-
setzung

21

Ziel-
erreichung

Zielsetzung zu Projektbeginn: 20 Jugendliche wollten sich schulisch verbessern.

Zielerreichung zu Projektende: 21 Jugendliche gaben an, sich fachlich deutlich verbessert zu haben.

Die neu erworbenen Kompetenzen und Lernstrategien kommen den Jugendlichen in ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn nachhaltig zugute.

WIRKUNG

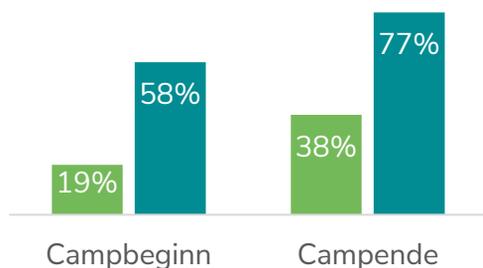
FACHLICHE VERBESSERUNGEN

Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die erwarteten Voraussetzungen für den Schulabschluss und die Berufsschule erreichen. Im Sommercamp konnten die Jugendlichen in differenzierten Kleingruppen ihre mathematischen Grundkenntnisse und ihre Lesefähigkeit (weiter-) entwickeln. Diese **dreiwöchige Intervention** bewirkte bereits große Fortschritte:

CHECKX MATHE-SKILLS

Die mathematischen Kompetenzen wurden durch einen Test ermittelt, der den schulischen Grundstoff mit allen Themen bis Klasse 9 abfragt.

Anteil richtig gelöster Aufgaben (Ø)



■ Jugendliche mit geringem Vorwissen

84% der Jugendlichen haben im Eingangstest weniger als die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst

■ Jugendliche mit mittlerem Vorwissen

16% der Jugendlichen haben im Eingangstest mindestens die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst.

LESEFIT LESEKOMPETENZ

Das Salzburger Lesescreening testet die basalen Lesefertigkeiten anhand der Lesegeschwindigkeit (quantitativ) und bildet diese in den Klassenstufen 1 bis 9 ab.

+ 1 Schuljahr 43% erzielten nur eine Lesekompetenz im Grundschulbereich und konnten diese um 1 Schuljahr (Ø) verbessern..

+ 2 Schuljahre Bei 42% lag die Lesekompetenz im Bereich der Unterstufe. Hier konnten sich die Jugendlichen sogar um 2 Schuljahre (Ø) verbessern.

15% verfügten schon über eine ihrer Klassenstufe angemessene Lesekompetenz. Ihre Entwicklung lässt sich nicht durch das Screeningverfahren abbilden.

Hinweis: Für das Screening ist ein altersgemäßer deutscher Wortschatz erforderlich.

WIRKUNG ABSCHLÜSSE UND ÜBERGÄNGE

35 Jugendliche absolvierten die 9. Klasse

SCHULABSCHLÜSSE



5 Jugendliche erreichten am Ende des Schuljahres ihren Mittelschulabschluss und **21** sogar den qualifizierenden Mittelschulabschluss!

9 Jugendliche haben aus persönlichen, gesundheitlichen oder sprachlichen Gründen den Abschluss nicht angestrebt.

NÄCHSTER SCHRITT



Viele sind weiter im Schulsystem für den qualifizierenden Mittelschulabschluss bzw. für den mittleren Schulabschluss. 10 sind direkt in eine Ausbildung übergegangen. Jeweils zwei begannen ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) bzw. sind an die Berufsschule (BQ) gewechselt.

3 Jugendliche absolvierten die 10. Klasse

SCHULABSCHLÜSSE

Alle Jugendlichen haben ihren mittleren Schulabschluss erreicht!

NÄCHSTER SCHRITT

Zwei Jugendliche haben im Sommer eine Ausbildung begonnen! Die dritte Person qualifiziert sich fachlich weiter, um das Fachabitur zu erlangen.

WIRKUNG PERSÖNLICHKEIT

Durch das intensive Miteinander, zahlreiche Reflexionsmomente und die engmaschige Begleitung stärkten die Jugendlichen auch ihre sozialen Kompetenzen. Sie wurden sich der Wirkung ihres Handelns und ihrer Worte bewusst und entwickelten ein gutes Gespür für ihr Gegenüber. Diese Fähigkeiten sind in ihrer beruflichen Zukunft ebenso wichtig und gefragt wie ihre fachliche Qualifikation.



DIE 3 TOP ZIELE ZUM START

1. Offener auf andere zuzugehen
2. Lernen, sich an Regeln und Absprachen zu halten
3. Besser im Team arbeiten

100% sagen, dass sie das Ziel „**offener auf andere zugehen**“ erreicht haben.

90% sagen, dass sie das Ziel, sich besser an **Regeln und Absprachen** zu halten, erreicht haben.

90% sagen, dass sie ihr Ziel, besser **im Team arbeiten** zu können, erreicht haben.

„Die Sommerakademie hat mir geholfen, auf Menschen zuzugehen, so dass ich reden kann, ohne Angst zu haben oder mich verurteilt zu fühlen. Ich habe eigene Stärken entdeckt, die im Verborgenen waren. Und dass ich gelernt habe, meine Schwächen wahrzunehmen.“

WIRKUNG BESONDERE ENTWICKLUNG



Noah träumte schon lange davon, Künstler oder Designer zu werden. Gleichzeitig war ihm bewusst, dass eine handfeste Ausbildung eine solide Grundlage für seine Zukunft bieten würde. In der Sommerakademie hat er sich durch Recherchen und Gesprächen auf Jobmessen zu unzähligen Berufen informiert. Dabei entdeckte er schließlich den Beruf des Tischlers – eine ideale Kombination, um sein künstlerisches Talent einzubringen und gleichzeitig praktische Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Weg dorthin war jedoch nicht einfach. Besonders in Mathematik hatte Noah mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Doch er ließ sich nicht entmutigen: Mit viel Übung und Durchhaltevermögen schaffte er seinen Quali und startete seine Tischler-Ausbildung. Heute kann er stolz darauf sein, dass er sich durch seine Entscheidung eine Zukunft geschaffen hat, die seine kreative Leidenschaft mit einem sicheren Beruf vereint.

Amara kam mit dem Traum, Fremdsprachenkorrespondentin zu werden. Ihre schulischen Leistungen machten dieses Ziel jedoch zunächst unrealistisch. Im Sommercamp setzte sie sich intensiv mit ihren Stärken auseinander und fand dabei eine neue Perspektive: Eine Ausbildung als Bankkauffrau könnte ebenso gut zu ihr passen. Ein Praktikum in der Bank eröffnete ihr schließlich neue Erfahrungen und schlussendlich entdeckte sie den Beruf der Verwaltungsfachangestellten für sich, der ihre Interessen vereint. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrierte sie sich in der weiteren Begleitung intensiv darauf, ihr Deutsch und Englisch zu verbessern. Amaras Motivation zeigte Wirkung: Ihr Notendurchschnitt verbesserte sich deutlich und sie erreichte die Voraussetzungen für den M10. Dort bereitet sie sich nun auf ihren Wunschberuf vor – mit einer klaren Vision und einem beeindruckenden Willen, an ihren Zielen zu arbeiten.



WIRKUNG BESONDERE ENTWICKLUNG

Maya zeigte bereits im Bewerbungsprozess großen Mut, indem sie offen ihre Schwierigkeiten ansprach: In ihrer Klasse hatte sie nicht nur fachlich, sondern auch in der Gemeinschaft Schwierigkeiten, Anschluss zu finden. Trotz ihrer Unsicherheiten entschied sie sich, teilzunehmen – ein erster wichtiger Schritt. Zu Beginn des Camps fiel sie durch Antriebslosigkeit und schnelle Frustration auf. Doch in der zweiten Woche kam der Wendepunkt: Sie begann, sich Mühe zu geben und setzte sich ernsthaft beruflichen Zukunft auseinander. Ihre Entschlossenheit zeigte sich auch in messbaren Erfolgen: Im Mathematik-Test konnte sie ihre Punktzahl verdoppeln und ihre Lesekompetenz steigerte sich um ein Schuljahr. Nach dem Camp besuchte Maya die weitere Begleitung dreimal pro Woche, wo sie mit Disziplin und Engagement an ihren Zielen arbeitete. Ihr Fleiß zahlte sich aus: Sie schaffte ihren Mittleren Schulabschluss und sicherte sich im Sommer einen Ausbildungsplatz als Pflegefachfrau.



Nora hatte lange mit ihrer beruflichen Orientierung und ihren Leistungen zu kämpfen. "Ich schaff das eh nicht" war ihr alltägliches Motto, das sie davon abhielt, an sich zu glauben. Trotz dieser inneren Zweifel erschien sie regelmäßig zur weiteren Begleitung und ließ sich durch kontinuierliche positive Bestärkung motivieren. Stück für Stück konnte Nora ihre Abwehrhaltung ablegen und wurde offener für Unterstützung und Rat. Gegen alle Erwartungen – sowohl ihrer Lehrkräfte als auch ihrer Bezugspersonen – schaffte sie es, ihren Quali zu bestehen. Mehr noch, sie entwickelte ein klares berufliches Ziel, das sie antreibt: Sie möchte Köchin werden. An der Berufsschule sammelt sie nun erste praktische Erfahrungen und plant, sich bald für eine Ausbildung in ihrem Wunschberuf zu bewerben.

STATT EINES NACHWORTES: INTERVIEWS MIT ALUMNIS

Melissa (Teilnehmerin Sommerakademie 2022) ist gerade in der 10. Klasse im V-Zweig (Klasse 10 ist auf zwei Jahre verteilt) und hat ein Bewerbungsgespräch für eine Ausbildung als Chemielaborantin, die 2025 startet.

„Das Programm hat mir die Augen geöffnet, wie viele Möglichkeiten ich habe. Ich wusste vorher nicht, in welche Richtung ich gehen soll, aber mit der Unterstützung im Camp und durch die regelmäßigen Gespräche danach habe ich meinen Berufswunsch gefunden. Die Begleitung hat mich motiviert, ein Praktikum zu machen, und dabei habe ich gemerkt, wie glücklich mich dieser Weg macht. In der Begleitung habe ich viele Tipps bekommen, wie ich mich auf mein Bewerbungsgespräch vorbereiten kann, und das hat mir total geholfen. Auch in der Schule bin ich besser geworden, besonders in Deutsch und Englisch für den Quali. Und das Wichtigste: Ich habe gelernt, Freundschaften zu schließen und offener auf andere zuzugehen. Früher fiel mir das schwer, aber jetzt habe ich ein ganz anderes Selbstbewusstsein. Die Zeit war eine Mischung aus Spaß und persönlichem Wachstum.“

Leon (Teilnehmer Sommerakademie 2022) hat seinen Realschulabschluss gemacht und besucht nun die 11. Klasse auf der FOS. Er strebt sein Abitur an und möchte danach ein Studium im Finanzbereich beginnen.

„Das Camp war ein toller Startpunkt, aber die Begleitung über das ganze Jahr hat mich wirklich weitergebracht. Meine Teamer haben mich ermutigt, selbstbewusster zu werden, und das begleitet mich bis heute. Ich konnte meine Präsentationsfähigkeiten weiter üben, was mir total geholfen hat, meine Angst komplett abzulegen, vor anderen Menschen zu sprechen. Auch in schwierigen Phasen, als es schulisch nicht so lief, konnte ich mich immer an mein Team wenden, und sie haben mir Mut gemacht. Besonders gut fand ich, dass ich während der Begleitung regelmäßig daran erinnert wurde, meine Ziele im Blick zu behalten. Ich habe sogar angefangen, Sport in meinen Alltag zu integrieren – das hätte ich früher nie gemacht. Das Jahr hat meine Entwicklung in so vielen Bereichen geprägt.“

Die Namen wurde aus Gründen der Anonymisierung geändert

STATT EINES NACHWORTES: INTERVIEWS MIT ALUMNIS

Lisa (Teilnehmerin Sommerakademie 2022) hat eine Ausbildung als medizinische Fachangestellte begonnen. Sie ist mittlerweile im zweiten Lehrjahr und genießt vor allem die Arbeit im Betrieb.

„Nach dem Camp dachte ich schon, dass ich viel gelernt habe, aber die einjährige Begleitung hat alles nochmal vertieft. Die Gespräche und Übungen über das Jahr haben mir nicht nur geholfen, mich bei meinem Bewerbungsgespräch sicher zu fühlen, sondern auch meine Teamfähigkeit weiterentwickelt. Heute fällt es mir leichter, in Gruppen zu arbeiten, und das hat mir in meiner Ausbildung sehr geholfen. Ich habe gemerkt, dass ich mich immer an meine Teamer wenden konnte, egal ob es um meine Ausbildung, Schule oder andere Themen ging. Die Mischung aus Camp und Begleitung hat mir eine Struktur gegeben, an der ich mich orientieren konnte. Ich würde sofort wieder mitmachen!“

Arian (Teilnehmer Sommerakademie 2022) hat einen Ausbildungsplatz als KFZ-Mechatroniker gefunden und ist jetzt im zweiten Lehrjahr. Seine schulischen Leistungen hat er vor allem in Mathe und Deutsch verbessern können.

„Das Camp war ein Highlight, aber das ganze Jahr Begleitung hat dafür gesorgt, dass ich wirklich auf Kurs geblieben bin. Direkt im Camp habe ich meinen Wunschberuf gefunden, und die Begleitung danach hat mich unterstützt, alles Schritt für Schritt anzugehen. Meine Teamer haben mir geholfen, mich auf Bewerbungsgespräche vorzubereiten und auch, wie ich mit Rückschlägen umgehen kann. In der Schule hat mich die regelmäßige Unterstützung vor allem in Mathe und Deutsch nach vorne gebracht. Besonders gut fand ich, dass ich nie alleine war – auch nach dem Camp waren immer Leute da, die mir helfen konnten. Das hat mir so viel Selbstbewusstsein gegeben, dass ich heute stolz auf das bin, was ich erreicht habe.“

INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63
22305 Hamburg

Standort München

Daiserstraße 15
81371 München

T +49 (0) 40 228 544 0 – 0

E info@phase-be.de

W www.phase-be.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795